

# EIN NEUER ASTYNOMENNAME UND EINIGE RANDBEMERKUNGEN ZU DEN KERAMIKSTEMPELN VON SINOPE

J. V. BOLONKINA\*  
N. V. JEFREMOW\*  
A. B. KOLESNIKOV\*

**Cuvinte-cheie:** *Sinope, ștampile amforice, astynom, fabricant, cronologie, simbol, legendă.*

**Schlagwörter:** *Sinope, Amphorenstempel, Astynom, Fabrikant, Chronologie, Symbol, Legende.*

**Keywords:** *Sinope, amphora stamps, astynom, fabricant, chronology, sign, legend.*

**Rezumat:** *Articolul prezintă o matrice a unei ștampile de amforă sinopeană cu un nume nou de astynom - Ἀσκληπιάδης. O comparație cu ștampilele acestui centru de producție deja cunoscute (formă și conținut al legendei ștampilei, paleografie) permite încadrarea cronologică<sup>1</sup> a acestui oficial în anii 270.*

**Zusammenfassung:** *Der Artikel behandelt eine neue Matrix eines Amphorenstempels von Sinope mit dem Namen des Astynomen Ἀσκληπιάδης. Ein Vergleich mit den bereits bekannten Stempeln dieses Produktionszentrums (Form und Inhalt der Stempellegende, Paläographie) erlaubt es, diesen Beamten in die 270er Jahre zu datieren<sup>1</sup>.*

**Abstract:** *The article offers a matrix of an amphora stamp of Sinope with a new name of the astynom Ἀσκληπιάδης. A comparison with the already known stamps of this production center (form and content of the stamp legend, paleography) allows to date<sup>1</sup> this official in the 270<sup>th</sup> years.*

---

\* Jelena V. BOLONKINA: Historisch-archäologisches Museum zu Kerč, Ul. Swerdlowa 22 Krim, Kerč; e-mail: lenabolonkina@mail.ru

\* Nikolai JEFREMOW: Historisches Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität-Greifswald, Domstraße 9 A, 17489 Greifswald; e-mail: nikolai.jefremow@gmx.de

\* Andrei B. KOLESNIKOV: Institut für Archäologie der Russischen Akademie der Wissenschaften, Ul. Dmitri Uljanov 19, 117292 Moskau; e-mail: abkolesnikov60@mail.ru

<sup>1</sup> Alle Daten beziehen sich auf die Zeit vor Chr. Geburt.

Trotz einiger gelehrten Zusicherungen, dass die Wahrscheinlichkeit der Entdeckung neuer Astynomennamen in der Liste der bekannten Amtsträger von Sinope und Chersonesos Taurike, wenn nicht komplett ausgeschlossen<sup>2</sup>, dann zumindest eher minimal sei<sup>3</sup>, bescheren die Überprüfung in den Magazinen einiger Museen sowie neue Funde bei den Surveys und den planmäßigen Ausgrabungen einige Überraschungen, die solche Meinungen widerlegen. Erst vor kurzem wurde die Liste der Astynomen von Chersonesos durch vier neue Namen vervollständigt<sup>4</sup> und die Zahl der bekannten Fabrikanten von Sinope gleich durch mehrere Namen bereichert<sup>5</sup>.

Die Seltenheit der neuen Namen kann von folgenden Faktoren bedingt sein: ungenügende archäologische Erforschung der antiken Siedlungsstätten in den Konsumgebieten für die Waren in den Amphoren, bzw. unzureichende Fixierung der Grabungsmaterialien in den Depots der Museen; schwache archäologische Kenntnisse über die Produktionszentren vor Ort und schließlich falsche Lesungen und Rekonstruktionen der Amphorenstempel. Des Weiteren muss daran erinnert werden, dass unsere Kenntnisse über die keramische Epigraphik der südpontischen Poleis *grosso modo* auf den Materialien aus den Ausgrabungen außerhalb dieser Region fußen. Die Forschungen in Sinope waren recht bescheiden<sup>6</sup> und in Herakleia Pontike bisher gar nicht durchgeführt.

In der ersten vollständigen Publikation/Untersuchung der Keramikstempel von Sinope wurden etwa 200 Namen der Amtsträger registriert<sup>7</sup>. Seitdem wurde diese Liste mehrmals korrigiert und ergänzt. So sind heute 167 Astynomennamen bekannt<sup>8</sup>. Deren absolute Chronologie sieht folgendermaßen aus:

<sup>2</sup> ФЕДОСЕЕВ 2014, S. 90, 92 + Anm. 8.

<sup>3</sup> CONOVICI 1997, S. 150; КАЦ 1994, S. 76 f.; КАЦ 2007, S. 279; ФЕДОСЕЕВ 1992, S. 152. Von der anderen Seite ließ Fedoseev, der von der ihm bekannten Gesamtzahl der Astynomen ausging und das Ende der regulären Stempelung der Keramik in Sinope nach der Einnahme der Polis durch den pontischen König Pharnakos I. in 190/189 (!) und nicht in das durch die Quellen belegte Jahr 183 r. datierte, ließ 8 Jahre für seine Liste «in Reserve», „*qui pourraient combler des magistrats encore inconnus ou des timbres portant des dates plus anciennes*“. Gegen einen solchen «Luxus»: КАЦ 2007, S. 279.

<sup>4</sup> СИНИКА *et al.* 2012, S. 198; 205; 208 Fig. 6 Nr. 77; ФИДЕЛЬСКИЙ *et al.* 2017, S. 332; 335; 343, Fig. 3 Nr. 70; ВНУКОВ & ЕФРЕМОВ 2017, S. 251 f. № 1–4; ВНУКОВ & ЕФРЕМОВ 2018, S. 96 f. № 203–206. Außerdem gibt es offenbar einen neuen Fabrikantenstempel: ТЮРИН 2012, S. 204; 215 Nr. 8–9.

<sup>5</sup> ФЕДОСЕЕВ 1997, S. 379–381; FEDOSEEV 1999, S. 35–40, Tab. II; ВНУКОВ & ЕФРЕМОВ 2017, S. 256, Nr. 7–9; ВНУКОВ & ЕФРЕМОВ 2018, S. 108, Nr. 268, 271; ЕФРЕМОВ & ТЮРИН 2019, S. 175, Nr. 1. Wir kennen noch etwa zehn neue Fabrikantennamen, die von uns zur Publikation vorbereitet werden. Zu den neuen Namen in den Stempeln von Herakleia Pontike s.: ФЕДОСЕЕВ 2016, S. 11 ff.; КОЛЕЩИКОВ 2019, S. 301 ff.

<sup>6</sup> Zum Beispiel, AKURGAL & BUDDE 1956, S. 1–41; CONOVICI & GARLAN 2004, S. 105–122; GARLAN 1994, S. 687–688; GARLAN 2004, S. 187–195; GARLAN & TATLCAN 1998, S. 407–422; KASSAB TEZGÖR 2010; KASSAB TEZGÖR 2011, S. 259–264; KASSAB TEZGÖR & TATLCAN 1998, S. 423–442.

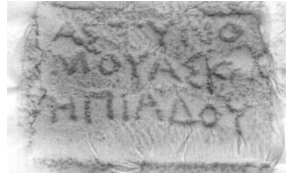
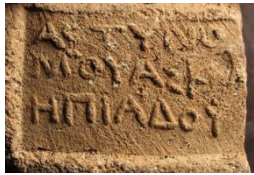
<sup>7</sup> ГРАКОВ 1929, S. 183–198.

<sup>8</sup> ФЕДОСЕЕВ 1993, S. 85–104; FEDOSEEV 1999, S. 27, 35. V. I. KATZ (КАЦ 2007, S. 279, 434–436) verzeichnet 168 Astynomen. Über die Erforschung der Stempel von Sinope s. ФЕДОСЕЕВ 1993, S. 147 ff.; CONOVICI 1998, S. 13 ff.; GARLAN 2003, S. 13 ff.; КАЦ 2007, S. 249 ff.

Fedoseev 1999, S. 32	ΚΑΙ 2007, S. 434 ff. <sup>9</sup>	Garlan 2004, S. 94	Conovici 1997, S. 51
375 – 203	50/40er IV v. – 90er II. Jh.	360/355–185	355/350–190

Dabei werden nach unserer Meinung folgende Faktoren außer Acht gelassen: nicht alle Astynomen haben ihre komplette Amtszeit ausgeübt. Der eine oder der andere konnte infolge einer Erkrankung oder des Todes ausscheiden bzw. aus diversen Gründen abgesetzt werden. Die Herstellung von Amphoren und demzufolge deren Markierung konnten aufgrund von inneren und äußeren Ursachen unterbrochen werden. Schließlich erreichte der Export von Sinope und von den anderen Produktionszentren in manchen Jahren nicht seine Absatzmärkte und dementsprechend findet dieser keinen Niederschlag in den chronologischen Tabellen<sup>10</sup>. Außerdem gab es in Sinope neben den Astynomen Agoranomen und Aisymneten<sup>11</sup>.

Der hier publizierte Stempel wurde während der Ausgrabungen der Expedition von der St. Petersburger Ermitage unter der Leitung von O. Sokolowa in Nymphaion im Gebiet des Bosporanischen Reiches<sup>12</sup> gefunden. Der Grabungsleiterin möchten wir an dieser Stelle, für die großzügige Genehmigung dieses unpublizierte Stück zu edieren, unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Der Stempel ist nicht vollständig: der rechte Rand fehlt. Dennoch kann die Legende ohne Probleme gelesen werden:



ἀστυνό-  
μου Ἀσκ[λ]-  
ηπιάδου [Symbol]

Der Name Ἀσκληπιάδης gehört zu den theophoren Namen<sup>13</sup> und weist auf eine besondere Beziehung zu dieser Gottheit hin. Dessen Kult in Sinope wird zumindest durch eine Weihung an Asklepios und Hygieia aus dem I. – II. Jh. n. Chr. belegt<sup>14</sup>. Als Eigenname war dieses Nomen sehr populär und in der ganzen griechischen Welt verbreitet. Allein in dem Band LGPN VA, der die südpontische Region und die Ägäis umfasst, ist er 576 Mal verzeichnet<sup>15</sup>. Unter anderem ist er in Bithynien,

<sup>9</sup> Im Buch von V. I. KATZ (ΚΑΙ 2007) gibt es Fehlinterpretationen. So wird das Ende der regulären Stempelung in Sinope (S. 279) Mitte der 80-er Jahre und auf der S. 278, 436 – 90-er Jahre des II Jh.s. bestimmt.

<sup>10</sup> GRACE 1974, 198; HABICHT 2003, S. 279; JEFREMOW 2013, S. 31; ΕΦΡΕΜΟΒ 2015, S. 115 ff., 126; TZOCHEV 2018, S. 238. Darüber hinaus war für alle Ämter, außer von denen im Militärbereich, Iteration erlaubt: DMITRIEV 2005, S. 62, 257 und note 67.

<sup>11</sup> JEFREMOW 2003, S. 9–14; ΚΑΙ 2007, S. 269 ff. Taf. 15; ΦΕΔΟCEEΒ 2008, S. 57–70; JEFREMOW 2013, S. 31 und Anm. 45; ΕΦΡΕΜΟΒ 2015, S. 115 f.

<sup>12</sup> Nymphaion. Нимфей 2008, оп. 401, Кп/71785 ккк 23885. Westlicher Bereich südlich der Propyleen. Zum Nymphaion s. GAJDUKEVIČ 1971, S. 186 ff., Karten I, II.

<sup>13</sup> BECHTEL 1917, 533. Über Theophore-Namen s. FICK & BECHTEL 1894, 436 ff.

<sup>14</sup> I. Sinope, 80 f. Nr. 38. Zum Kult des Asklepios in Sinope s. RIETHMÜLLER 2005, I 84 Anm. 115, II 374 App.–Kat. 289.

<sup>15</sup> LGPN VA 80–83.

Byzantion, Herakleia Pontike und im Pontischen Kappadokien<sup>16</sup>, d. h. in den an Sinope nahgelegenen Poleis oder Regionen bekannt. Auch in Sinope selbst ist das kein Novum, sondern begegnet als Fabrikantename in den Stempeln zusammen mit dem Astynomen oder separat. Das Symbol dieses Fabrikanten ist „Caduceus“<sup>17</sup>. In unserem Fall ist Ἀσκληπιάδης zweifellos – ein bisher unbekannter Astynom. Leider sind alle uns zur Verfügung stehenden Daten über die ungefähre Datierung dieses Magistrats nur in dem Stempel selbst inkludiert und nicht gerade aussagekräftig. Die Schrift des Stempels zeichnet sich nicht durch besondere Eleganz aus. Sie unterscheidet sich sichtbar von der lapidaren Schrift des IV. Jh.s.<sup>18</sup>. Bemerkenswert ist die unterschiedliche Aufzeichnung von denselben Buchstaben, was B. N. Grakov als eine der Besonderheiten sinopischer Stempel hervorgehoben hat<sup>19</sup>. Im Übrigen sollen folgende Merkmale im Aussehen der Buchstaben vermerkt werden: a) Erweiterungen bei H, N, M, Π und auffällige Vergrößerung von O; b) parallele Verwendung von „Sigma“ mit schrägen und waagerechten Hasten. Die großförmigen Buchstaben sind bereits für das erste Viertel des III Jh.s. charakteristisch<sup>20</sup>. Für die Datierung in die erste Hälfte des III. Jh.s spricht außerdem die Vermischung von breiten und schmalen Buchstaben<sup>21</sup>. Der Übergang zur vollständigen Aufzeichnung der Magistratur vollzog sich während der chronologischen Gruppe III, obwohl einige Beispiele bereits früher bekannt sind<sup>22</sup>. Ebenso ist auch die Platzierung der Magistratur am Anfang der Stempellegende früher belegt<sup>23</sup>. Mehr Gewicht hat die Teilung der Legende auf zwei Henkel, wie in unserem Fall (Variante 7b bei V. I. Katz). Diese Manier begegnet sporadisch in der Gruppe III, fehlt komplett in der IV. und erscheint wieder in der Gruppe V<sup>24</sup>. Zwei spätere Gruppen lassen wir unberücksichtigt, weil dort praktisch vollständig Patronymen bei den Namen der Astynomen vorherrschen. Leider fehlt in unserem Stempel das Symbol, welches mehr Klarheit in die Datierung dieses Astynomen hätte bringen können. Ein Vergleich mit der Art und Weise der Aufzeichnung der Legende erlaubt es, den Astynomen Ἀσκληπιάδης den Magistraten der chronologischen Gruppe IV (Conovici) / VC (Garlan) zuzuweisen. Das Repertoire von Merkmalen wie etwa – die Manier der Legende und die Schrift zeugen davon, dass der Astynom Ἀσκληπιάδης zeitlich Ἐκαταῖος I. und Ἐκαταῖος (τοῦ Λαμάχου)<sup>25</sup> nah steht, d. h. 270–260 zu datieren

<sup>16</sup> AVRAM 2013, S. 49, Nr. 482; 67, Nr. 630 f.; 110, Nr. 1085, 1086, 1091; 209, Nr. 2431.

<sup>17</sup> FEDOSEEV 1999, S. 31, Tab. I.

<sup>18</sup> Vgl. I. Sinope, S. 6 f. Nr. 4–5, 9 Nr. 7.

<sup>19</sup> ΓΡΑΚΟΒ 1929, S. 77.

<sup>20</sup> CONOVICI 1997, S. 136.

<sup>21</sup> ΓΡΑΚΟΒ 1929, S. 77, Taf. 2 II.

<sup>22</sup> GARLAN 2004, S. 80; ΚΑΙ 2007, S. 157, Taf. 2, 7; 255, Taf. 8 Nr. 6, 12, 15, 16; 259, Taf. 9 Nr. 3.

<sup>23</sup> ΚΑΙ 2007, S. 255, Taf. 8 Nr. 15; 261, Taf. 10 Nr. 9, 12, 15.

<sup>24</sup> CONOVICI 1997, S. 59 f., Nr. 34–36 Pl. III; GARLAN 2004, S. 127 f., Nr. 93, 97–101 Pl. XII; 135, Nr. 124 Pl. XV; ΚΑΙ 2007, S. 261, Taf. 10, 10; 264 Taf. 12, 3, 6.

<sup>25</sup> CONOVICI 1997, S. 92 f., Nr. 209–228; GARLAN 2004, S. 179, Nr. 306–308 Pl. XXXVI; ΚΑΙ 2007, S. 264 Taf. 12, 3, 6. Über die Stempel der Fabrikanten dieser Gruppe s. CONOVICI 1997, S. 93–95, Nr. 229–245 Pl. XVI–XVII; GARLAN 2004, S. 180–182, Nr. 313–320 Pl. XXXVI–XXXVII.

ist<sup>26</sup>. Mit großer Wahrscheinlichkeit gehört er zu der chronologischen Gruppe VA, als noch der Patronym bei den Namen der Astynomen fehlte und kann dementsprechend in die 270-er Jahre datiert werden<sup>27</sup>.

Das Vorkommen der Namen sinopischer Astynomen in lapidaren Inschriften ist zwar selten<sup>28</sup>, ist dennoch angesichts der Singularität hellenistischer Inschriften aus jener Polis, die heute bekannt sind, bemerkenswert. So ist z. B. der in Sinope weniger populäre Name Ἀσκληπιόδωρος<sup>29</sup> in einer Liste der Prytanen dokumentiert, die weitgehend in die makedonische Zeit allerdings mit dem Vermerk – IV Jh.<sup>30</sup>, datiert wird, welche Ἐπίδημος τοῦ Ἐπιέλου als νομοφύλαξ nennt. Dieselbe Kombination der Namen ist unter den Astynomen der Keramikstempel bekannt und gehört offensichtlich gerade in den Anfang der 280-er Jahre<sup>31</sup>. Es liegt kein Grund zur „Verjüngung“ und zur Umdatierung der Inschrift nach diesem Datum. Akzeptiert man die für sie vorgeschlagene „makedonische Zeit“, d. h. etwa 330-320, dann konnte der Prytan Ἐπίδημος τοῦ Ἐπιέλου Großvater des gleichnamigen Astynomen gewesen sein. Nach den Angaben des agonistischen Katalogs aus Gorgippeia betrug der Altersunterschied zwischen Vater und Sohn im Durchschnitt 25 – 30 Jahre<sup>32</sup>, was nicht mit unseren Daten im Widerspruch steht. Des Weiteren ist möglich, dass auch der Enkelsohn des Prytanen und zugleich des Schreibers aus derselben Prytanenliste (Z. 7, 20) Λάμαχος τοῦ Χορηγίου in den Keramikstempel als ἀστυνόμος unter dem Namen Ἐκαταῖος (τοῦ Λαμάχου) fungieren konnte. In Chersonesos Taurike sind ganze Dynastien der Astynomen bekannt<sup>33</sup>. Eine ähnliche Situation wäre auch für Sinope denkbar<sup>34</sup>. Außerdem wurden die Astynomen aus den Reihen der Fabrikanten bzw. dem keramischen Produktion nahstehenden Personenkreis und demzufolge mit jener

<sup>26</sup> CONOVICI 1998, S. 153; GARLAN 2004, S. 94; КАЦ 2007, S. 264; 435 КАЦ 2007, S. 264 Anhang VII Nr., 439, 5, 18 Anhang VIII Nr. 82, 96. In einer früheren Arbeit vermerkten КАЦ & ФЕДОСЕЕВ 1986, S. 95: «Es besteht kein Zweifel daran, dass Hekataios, Sohn des Lamachos derselbe Astynom wie Hekataios ohne Vatersname mit dem Symbol „Tyrso“ ist“. Die Unterscheidung zwischen Ἐκαταῖος und Ἐκαταῖος τοῦ Λαμάχου ist uns nicht ganz klar, da ihre Stempel sehr ähnlich sind.

<sup>27</sup> CONOVICI 1998, S. 153; GARLAN 2004, S. 94; КАЦ 2007, S. 264; 435 Anhang VII. 6. Eine Datierung dieser (beiden !) Astynomen 296 und 284 (FEDOSEEV 1999, S. 32 Tab. I Nr. 45, 46) ist aus unserer Sicht unbegründet.

<sup>28</sup> AVRAM 2010, S. 54 ff.; AVRAM 2012, S. 305, Nr. 264, 266.

<sup>29</sup> I.Sinope, 9 f. Nr. 7 Z. 7, 20. Außerdem im pontischen Raum: AVRAM 2013, S. 8, Nr. 66 (Amaseia), 110 Nr. 1087 (Herakleia), 181 Nr. 2162 (Kallatis), 272 Nr. 2958 (Sinope) als Ἀσκληπιόδωρος. Siehe auch Ἀσκληπιόδοτος: Ebd., Nr. 167 Nr. 2062 (Herakleia), 251 Nr. 2775 (Prusias ad Hypium), 292 Nr. 3069 (Scythae).

<sup>30</sup> DMITRIEV 2005, S. 72–74; 86; 100–101; 103; 110; 113; 121; 129; 297.

<sup>31</sup> КАЦ 2007, S. 264; 435 Anhang VII Nr. 6; 439; 438 Anhang VIII Nr. 67. FEDOSEEV 1999, S. 32 Nr. 49 datiert ihn in das Jahr 312.

<sup>32</sup> БЕРЗИН 1961, S. 115. Über die Tradition, den Namen des Großvaters zu erben, s. ГИРО 1998, S. 52.

<sup>33</sup> СОЛОМОНИК & НИКОЛАЕНКО 1990, S. 91; КАЦ 1985, S. 99; 106 Abb. 5; КАЦ 1994, S. 66 f., КАЦ 2007, S. 300; 306; 308 f.; 324; STOLBA 2005, S. 166; AVRAM 2010, S. 57 f.

<sup>34</sup> Über Generationen von Fabrikanten und Astynomen von Sinope s. ГРАКОВ 1929, S. 136; 146; 152.

vertraut, rekrutiert<sup>35</sup>. Es ist deshalb nicht unwahrscheinlich, dass auch der neue Astynom mit dem Homonymen – Fabrikanten identisch ist.

Damit kann die Namensliste der Astynomen von Sinope durch einen weiteren Namen ergänzt werden.

### LITERATURVERZEICHNIS

#### Liste der Abkürzungen

AM	Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Athenische Abteilung, Berlin.
AMA	Antičnyj mir i arheologija, Saratow.
CA	Sowjetskaja archeologija, Moskau.
CRAI	Comptes Rendus de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, Paris.
БЧ (БЧ)	Bosporskije čtenija, Kerč.
KSIA (КСИА)	Kratkie soobšenija Instituta arheologiji, Moskau.
I.Sinope	D. H. French (ed.), <i>The inscriptions of Sinope</i> , Vol. I (IK 64), Bonn, 2004.
LGNP VA	Th. Corsten (ed.), <i>A Lexicon of Greek Personal Names (The British Academy)</i> , Vol. VA: <i>Coastal Asia Minor: Pontos to Ionia</i> , Oxford, 2010.
VDI (ВДИ)	Vestnik drevnej istorii, Moskau.
VE (ВЭ)	Voprosy epigrafiki, Moskau.

AKURGAL & BUDDE 1956 - E. Akurgal, L. Budde, *Vorläufiger Bericht über die Ausgrabungen in Sinope*, Türk Tarih Kurumu, Ankara, 1956.

AVRAM 2010 - A. Avram, *Timbres amphoriques et épigraphie lapidaire: astynomes et proxènes*, in: I. Căndea (ed.), *Tracii și vecinii lor în antichitate. The Thracians and Their Neighbours in Antiquity. Studia in honorem Valerii Sîrbu*, Brăila, 2010, S. 53 – 61.

AVRAM 2012 – A. Avram, *Contribution à la prosopographie externe des cités grecques et des peuples indigènes du nord et de l'est du Pont Euxin*, in: A. Hermary, G. Tsetschladze (eds.), *From Pillars of Hercules to the Footsteps of the Argonauts*, Colloquia Antica 4, Leuven-Paris-Walpole, 2012, S. 279 – 313.

AVRAM 2013 - A. Avram, *Prosopographia Ponti Euxini Externa*, Colloquia Antiqua 8. Suppl. to the Journal Ancient West&East, Leuven-Paris-Walpole, 2013.

BECHTEL 1917 - F. Bechtel, *Die historischen Personennamen des Griechischen bis zur Kaiserzeit*, Halle: Niemeyer 1917, 637 S., ND Hildesheim-New York, 1982.

CONOVICI 1997 - N. Conovici, *Problèmes de la chronologie des timbres sinopéens*, Pontica 30 (1997), S. 117 – 154.

CONOVICI & GARLAN 2004 - N. Conovici, Y. Garlan, *Les timbres amphoriques étrangers trouvés à Sinope (I)*, Anatolia Antiqua 12 (2004), S. 105 – 122.

DMITRIEV 2005 - S. Dmitriev, *City Government in Hellenistic and Roman Asia Minor*, Oxford, 2005.

FEDOSEEV 1999 - N. F. Fedoseev, *Classification des timbres astynomiques de Sinope*, in: Y. Garlan (éd.), *Production et commerce des amphores anciennes en mer Noire. Colloque international organisé à Istanbul, 25-28 mai 1994*, Aix-en-Provence, 1999, S. 27 – 43.

FICK & BECHTEL 1894 - A. Fick, F. Bechtel, *Die griechischen Personennamen nach ihrer Bildung erklärt und systematisch geordnet*. 2. Aufl., Göttingen, 1894.

GAJDUKEVIČ 1971 - V. F. Gajdukevič, *Das Bosporanische Reich*, Berlin, 1971.

<sup>35</sup> IoSPE III. Chersonesos, 13 (Archiv des Instituts für Archäologie der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau, P-2, No. 2181); КОЛЕШНИКОВ 1985, S. 77.

- GARLAN 1994 - Y. Garlan, *Les premières fouilles des ateliers amphoriques de Sinope*. CRAI. Juillet-octobre 1994, S. 687 – 688.
- GARLAN 2004 - Y. Garlan, *Les timbres céramiques sinopéens sur amphores et sur tuiles trouvés à Sinope*. Présentation et catalogue. Varia Anatolica XVI. Corpus international des timbres amphoriques 10, Istanbul, 2004.
- GARLAN 2007 - Y. Garlan, *Les timbres amphoriques étrangers trouvés à Sinope (II)*, *Anatolia Antiqua* 15 (2007), S. 187 – 195.
- GARLAN & TATICAN 1998 - Y. Garlan, S. Tatican, *Fouilles d'ateliers amphoriques à Nisiköy et à Zeytinlik (Sinope) en 1996 et 1997*, *Anatolia Antiqua* 6 (1998), S. 407 – 422.
- GRACE 1974 - V. Grace, *Revisions in Early Hellenistic Chronology*, *AM* 89 (1974), S. 193 – 202.
- HABICHT 2003 - Ch. Habicht, *Rhodian Amphora Stamps and Rhodian Eponyms*, *REA* 105 (2003), S. 541 – 578.
- JEFREMOW 2003 - N. Jefremow, *Die aisymnetai von Sinope*, *Klio* 85 (2003), 1, S. 9 – 14.
- JEFREMOW 2013 - N. Jefremow, *Die Keramikstempel von Sinope und die Geschichte der Polis in der spätklassischen und hellenistischen Zeit*, in: L. Buzoianu, P. Dupont, V. Lungu (éds), *PATABS III. Production and Trade of Amphorae in the Black Sea*, Pontica 46, Suppl. II, Constanța, 2013, S. 25 – 44.
- KASSAB TEZGÖR 2010 - D. Kassab Tezgör, *Les fouilles et le matériel de l'atelier amphorique de Demirci près de Sinope*, *Varia Anatolica* XXII, Paris, 2010.
- KASSAB TEZGÖR 2011 - D. Kassab Tezgör, *Types amphoriques romains tardifs produits simultanément à Demirci près de Sinope et dans d'autres centres*, in: Ch. Tzochew, T. Stoyanov, A. Bozkova (éds), *PATABS II. Production and Trade of Amphorae in the Black Sea*, Sofia, 2011, S. 259 – 264.
- KASSAB TEZGÖR & TATICAN 1998 - D. Kassab Tezgör, S. Tatican, *Fouilles des ateliers d'amphores à Demirci près de Sinope en 1996 et 1997*, *Anatolia Antiqua* 6 (1998), S. 423 – 442.
- RIETHMÜLLER 2005 - J. W. Riethmüller, *Asklepios. Heiligtümer und Kulte*, *Studien zu antiken Heiligtümern*. Bd. 2/1-2, Heidelberg, 2005.
- STOLBA 2005 - V. F. Stolba, *Hellenistic Chersonesos: towards Establishing a Local Chronology*, in: V. Stolba, L. Hannestad (eds.), *Chronologies of the Black Sea Area in the Period c. 400 – 100 BC*, *Black Sea Studies* 3, Aarhus, 2005, S. 153 – 177.
- TZOICHEV 2018 - Ch. Tzochew, *Markets, Amphora Trade and Wine Industry. The Case of Thasos*, in: E. M. Harris, D. M. Lewis, M. Woolmer (eds.) *The Ancient Greek Economy: Markets, Households, and City-States*, Cambridge, 2018, S. 230-253.
- БЕРЗИН 1961 - Э. О. Берзин, *Горгиптийский агонистический каталог*, *СА* 1 (1961), 111 – 127.
- ВНУКОВ & ЕФРЕМОВ 2017 - С. Ю. Внуков, Н. В. Ефремов, *Керамические клейма из раскопок городища Кара-Тобе в Северо-Западном Крыму*, in: Ю. П. Зайцев (ред.), *Крым в эпоху эллинизма. Межкультурные процессы по данным новейших археологических исследований*, Симферополь, 2017, 19 – 120; 279 – 285 Таб. I – VII.
- ВНУКОВ & ЕФРЕМОВ 2019 - С. Ю. Внуков, Н. В. Ефремов, *Новые и старые имена в керамических клеймах Херсонеса Таврического и Синопы*, *КСИА* 249 (2018), 1, 250 – 263.
- ГИРО 1994 - П. Гиро, *Частная и общественная жизнь греков*, Москва, 1994.
- ЕФРЕМОВ 2015 - Н. В. Ефремов, *Заметки к керамическим клеймам Синопы (ответ на критику Н. Ф. Федосеева)*, *ВЭ* 8 (2015), 94 – 139.
- ЕФРЕМОВ & ТЮРИН 2019 - Н. В. Ефремов, М. И. Тюрин, *Новые клейма Синопы, Коса и Книда из раскопок на укреплении Масляная гора*, *БЧ* 20 (2019), 174 – 180.
- КАЦ 1985 - В. И. Кац, *Типология и хронологическая классификация херсонесских магистратских клейм*, *ВДИ* 1 (1985), 87 – 113.
- КАЦ 1994 - В. И. Кац, *Керамические клейма Херсонеса Таврического*, Каталог определитель, Саратов, 1994.

КАЦ 1994 - В. И. Кац, *Греческие керамические клейма эпохи классики и эллинизма, Боспорские исследования XVIII*, Симферополь-Керчь 2007.

КАЦ & ФЕДОСЕЕВ 1986 - В. И. Кац, Н. Ф. Федосеев, *Керамические клейма „Боспорского эмпория“ на Елизаветовском городище*, АМА 6 (1986), 85 – 105.

КОЛЕСНИКОВ 1985 - А. Б. Колесников, *Керамические клейма из раскопок усадеб у Евпаторийского маяка*, ВДИ 2 (1985), 67 – 94

КОЛЕСНИКОВ 2019 - А. Б. Колесников, *Новые гераклейские магистраты*, БЧ 20 (2019), 301 – 307.

СИННИКА *et al.* 2012 - В. С. Синника, Е. Ф. Тащи, Н. П. Тельнов, И. А. Четвериков *Поселение Красное на левобережье Нижнего Днестра*, *Stratum plus* 3 (2012), 187 – 215.

СОЛОМОНИК & НИКОЛАЕНКО 1990 - Э. И. Соломоник, Г. М. Николаенко, *О земельных участках Херсонеса в начале III в. до н. э. (к IoSPE. 12. 403)*, ВДИ 2 (1990), 79 – 99.

ТЮРИН 2012 - М. И. Тюрин, *Керамические клейма из двух эллинистических комплексов Северо-Восточного района Херсонеса*, in: *Причерноморье. История, политика, культура VIII (III). Серия А (Севастополь 2012)*, 196 – 122.

ФЕДОСЕЕВ 1992 - Н. Ф. Федосеев, *Итоги и перспективы изучения синопских керамических клейм*, in: В. И. Кац, С. Ю. Монахов (ред.), *Греческие амфоры. Проблемы развития ремесла и торговли в античном мире. Тематический сборник*, Саратов, 1992, 147 – 162.

ФЕДОСЕЕВ 1992 - Н. Ф. Федосеев, *Уточнённый список магистратов, контролировавших керамическое производство в Синопе*, ВДИ 2 (1993), 85 – 104.

ФЕДОСЕЕВ 1997 - Н. Ф. Федосеев, *О синопском клейме Афастия*. Бахчисарайский историко-археологический сборник 1 (Симферополь 1997), 379 – 381.

ФЕДОСЕЕВ 2008 - Н. Ф. Федосеев, *Агораномы Синопы*, in: A. Avram A., V. Lungu, M. Neagu (éds.), *ΦΙΛΙΑΣ ΧΑΡΙΝ. Mélanges à la mémoire de Niculae Conovici*, *Culture et civilisation au Bas-Danube* 25 (2008), 57 – 70.

ФЕДОСЕЕВ 2014 - Н. Ф. Федосеев, *Из истории Синопы, Керамический аспект. Таврические студии*, *Исторические науки* 6 (Симферополь 2014), 90 – 97.

ФЕДОСЕЕВ 2015 - Н. Ф. Федосеев, *О хронологии синопских керамических клейм*, АМА 17 (2015), 352 – 364.

ФЕДОСЕЕВ 2016 - Н. Ф. Федосеев, *Керамические клейма II. Гераклея Понтийская, Керчь*, 2016).

ФИДЕЛЬСКИЙ *et al.* 2017 - С. А. Фидельский, М. В. Иващенко, В. С. Синника, *Амфорные клейма причерноморских центров с поселения Чобручи на левобережье Нижнего Днестра*. *Stratum plus* 6 (2017), 329 – 346.